



Contents lists available at ScienceDirect

Z. Evid. Fortbild. Qual. Gesundh. wesen (ZEFQ)

journal homepage: <http://www.elsevier.com/locate/zefq>



Evidenz in der Gesundheitsversorgung / Evidence in Health Care

## Bedarfsanalyse zur Verbesserung der Anwendbarkeit und methodischen Qualität einer S3-Leitlinie

*Needs assessment to improve the applicability and methodological quality of a German S3 guideline*

Marion Burckhardt<sup>b,c,\*</sup>, Cristina Hoffmann<sup>a</sup>, Brigitte Nink-Grebe<sup>b</sup>, Sylvia Säger<sup>c</sup>

<sup>a</sup> Psychiatrisches Zentrum Nordbaden, Germany

<sup>b</sup> Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V., Gießen, Germany

<sup>c</sup> SRH Hochschule für Gesundheit, Gera, Germany

### ARTIKEL INFO

#### Artikel-Historie:

Eingegangen: 8. März 2017  
Revision eingegangen: 23. Juni 2017  
Akzeptiert: 4. September 2017  
Online gestellt: xxx

#### Schlüsselwörter:

Leitlinie  
Fußulkus  
Evaluation  
Aktualisierung  
evidenz basierte Medizin

### ZUSAMMENFASSUNG

**Hintergrund:** Leitlinien können die Praxis im Gesundheitswesen nur verbessern, wenn ihre Empfehlungen umfassend implementiert werden. Die S3-Leitlinie „Lokaltherapie chronischer Wunden bei Patienten mit den Risiken arterielle Verschlusskrankheit, Diabetes mellitus und chronische venöse Insuffizienz“ wird im Jahr 2017 aktualisiert. Hierbei soll deren Validität, Anwendungsfreundlichkeit und Implementierung in die Praxis verbessert werden. Ziel war daher die Erhebung des methodischen und inhaltlich-gestalterischen Verbesserungsbedarfs der S3-Leitlinie.

**Methoden:** Die S3-Leitlinie und die zugehörigen Dokumente wurden anhand der Qualitätskriterien des „Appraisal of Guidelines for Research and Evaluation“ (AGREE II) von zwei Personen unabhängig voneinander überprüft. Publierte Bewertungen und externe Gutachten zur Leitlinie wurden ebenfalls berücksichtigt. Ergänzend wurde eine Befragung von Organisationen und Beschäftigten im deutschen Gesundheitswesen durchgeführt. Die Erhebung erfolgte zwischen August und November 2016. Für die Befragung wurde ein Fragebogen mit offenen Fragen per E-Mail versendet. Die offenen Fragen dienten der Ermittlung von Vorschlägen zur Veränderung der Leitlinienempfehlungen und von neuen Themen, die sich aus der Praxiserfahrung in der klinischen und ambulanten Wundbehandlung ergeben. Zudem wurden Möglichkeiten zur Verbesserung der Anwendbarkeit der Leitlinie erfragt. Die Themen und Änderungswünsche wurden thematisch zusammengefasst. Im Anschluss wurden die eingegangenen Vorschläge zur Verbesserung der Anwendbarkeit und die Ergebnisse der Gutachten zum methodischen und inhaltlich-gestalterischen Verbesserungsbedarf anhand der AGREE-II-Domänen in einem Ursache-Wirkungs-Diagramm zusammengefasst.

**Ergebnisse:** Von den 864 per E-Mail ausgesandten Fragebögen gab es einen Rücklauf von siebzehn. Wegen der hohen Praxisrelevanz wurde vorgeschlagen, die Einschlusskriterien der Leitlinie um infizierte Wunden und Dekubitus zu erweitern. Darüber hinaus wurde der Einschluss der chirurgischen Defektdeckung, zahlreicher neuer Wundbehandlungsprodukte und ergänzender Maßnahmen vorgeschlagen. Die kritische Bewertung („critical appraisal“) der Leitlinie ergab eine hohe methodische Qualität in Bezug auf die systematische Aufbereitung der Evidenz und der formalen Konsensprozesse zur Verabschiedung von Empfehlungen. Aus Sicht der Befragten und Gutachter/-innen sollten sich die Empfehlungen der Leitlinie stärker an den Fragen der Anwendenden ausrichten und handlungsorientierter sein. Zudem sollten praktische Konzepte für die Schulung, Implementierung und Evaluierung der Leitlinienumsetzung in Gesundheitseinrichtungen bereitgestellt werden. Der Aktualisierungsprozess sollte darüber hinaus stringenter den aktuellen Standards zur Leitlinienentwicklung, systematischer Übersichtsarbeiten und zum Umgang mit Interessenkonflikten folgen.

**Schlussfolgerung:** Die Leitlinie zeigt eine gute methodische Qualität, kann jedoch derzeit nur schwierig implementiert werden. Die strukturierte Erhebung zeigt nicht nur den Verbesserungsbedarf, sondern liefert auch einen transparenten Handlungsrahmen für alle Personen und wissenschaftlich medizinischen Fachgesellschaften, die an der Aktualisierung der Leitlinie beteiligt sind. Obwohl auch aus der Befragung der Anwendenden wertvolle Erkenntnisse gewonnen wurden, ist die Repräsentativität durch den geringen Rücklauf der Fragebögen limitiert.

\* Korrespondenzadresse: Marion Burckhardt, Glaubrechtstraße 7, 35392 Gießen, Deutschland  
E-mail: [m.burckhardt@dgfw.de](mailto:m.burckhardt@dgfw.de) (M. Burckhardt).

ARTICLE INFO

Article History:

Received: 8 March 2017  
Received in revised form: 23 June 2017  
Accepted: 4 September 2017  
Available online: xxx

Keywords:

clinical practice guideline  
leg ulcer  
evaluation  
evidence-based medicine  
update

ABSTRACT

**Background:** Clinical practice guidelines can change the practice in healthcare only if their recommendations are implemented in a comprehensive way. The German S3 guideline “Local Therapy of Chronic Wounds in Patients with Peripheral Vascular Disease, Chronic Venous Insufficiency, and Diabetes” will be updated in 2017. The emphasis here is on the guideline’s validity, user-friendliness and implementation into practice. Therefore, the aim was to identify the improvements required in regard to the guideline’s methods and content presentation.

**Methods:** The methodological approach used was the critical appraisal of the guideline according to established quality criteria and an additional stakeholder survey. Both were conducted between August and November 2016. The guideline and its related documents were reviewed independently by two researchers according to the criteria of the “Appraisal of Guidelines for Research and Evaluation” (AGREE-II). Published reviews and peer reviews by external experts and organisations were also taken into account. For the stakeholder survey, a questionnaire with open questions was distributed by e-mail and via the Internet to health professionals and organisations involved in the care of patients with leg ulcers in Germany. The questions were aimed at amendments and new topics based on the stakeholders’ experience in inpatient and outpatient care. In addition, the survey focused on gathering suggestions to improve the applicability of the guideline. Suggested new topics and amendments were summarised thematically. The stakeholders’ suggestions to improve the applicability, the results of the critical appraisal and the relevant aspects of the external reviews were then summarised according to the AGREE-II domains and presented in a cause and effect diagram.

**Results:** 17 questionnaires (out of 864 sent out by e-mail) were returned. Due to high practice relevance, the stakeholders suggested an expansion of the inclusion criteria to patients with infected wounds and pressure ulcers. They also proposed that plastic surgical procedures, several specific wound products and complementary measures should be included. The guideline is of high methodical quality with respect to the systematic synthesis and the formal expert recommendations. From both the stakeholders’ and reviewers’ perspectives, the guideline should be more in line with what guideline users consider are key issues. The recommendations should be more action-oriented. Implementation concepts should be provided to teach, implement and evaluate the guideline in healthcare facilities. The updating process should also follow current standards for guideline development, for systematic reviews and for managing conflict of interests.

**Conclusion:** The guideline is of high methodological quality but currently difficult to implement in clinical practice. The structured evaluation clearly reflects not only the potential for improvement but also provides a transparent theoretical framework for experts and scientific medical societies involved in the guideline updating process. Although some valuable insights were gained from the stakeholders’ perspective, the representativeness is limited by the low response rate.

Einleitung

Leitlinien können ihrem Ziel, die Qualität der Praxis zu sichern bzw. zu verbessern, nur dann gerecht werden, wenn ihre Empfehlungen auch breit umgesetzt werden. Die S3-Leitlinie „Lokaltherapie chronischer Wunden bei Patienten/innen mit den Risiken periphere arterielle Verschlusskrankheit, Diabetes mellitus, chronische venöse Insuffizienz“ [1] wird derzeit aktualisiert. Neben der Anpassung der Empfehlungen an die aktuelle Evidenzlage steht hierbei auch die Verbesserung der methodischen Qualität und Implementierbarkeit der Leitlinie im Fokus.

Die Leitlinie wurde im Jahr 2012 erstmals publiziert. Ihre Erstellung erwies sich als schwierig und langwierig, was zum einen an der Komplexität des Themas und zum anderen an vielfältigen Interessen und unterschiedlichen Vorstellungen über die Leitlinieninhalte lag [2]. Erschwerend kommt hinzu, dass sich das Themengebiet „lokale Wundtherapie“ seit Jahren in einem Dilemma geringer Evidenz, Informationsverzerrung und starker Kommerzialisierung befindet [3]. Umso wichtiger war es den Autoren/innen und beteiligten Fachgesellschaften, eine Leitlinie zu erstellen, die den Standards für methodisch hochwertige Leitlinien [4–6] gerecht wird und vertrauenswürdige Empfehlungen präsentiert. Kompetente Fachexperten/innen, die Einbindung von Methodiker/innen und nicht zuletzt ein stringentes Projektmanagement haben dazu beigetragen, dieses Ziel umzusetzen.

Die Implementierung der Leitlinie wurde aus Ressourcen Gründen und schlicht fehlender „ehrenamtlicher Energie“ nie systematisch evaluiert. Rückmeldungen an das Leitlinienteam sowie eigene Erfahrungen haben gezeigt, dass die Umsetzung der

Leitlinie in der Praxis Schwierigkeiten bereitet. So erwies es sich vor allem als problematisch, die Inhalte der Leitlinie in konkrete Handlungsempfehlungen für die Praxis zu überführen und die zum Teil sperrigen Texte und Empfehlungen in die Sprache der Nutzergruppen zu „übersetzen“. Dies wurde einer Leitliniengruppe besonders bewusst, die an der Erstellung einer Praxishilfe für Kliniken beteiligt war.

Um bei der Aktualisierung die Weichen für eine breite praktische Umsetzung der Leitlinienempfehlungen zu stellen, sollte daher insbesondere auch deren Anwendbarkeit gesteigert werden.

Aus diesem Grund erfolgte die Erhebung des methodischen und des inhaltlich-fachlichen sowie gestalterischen Verbesserungsbedarfs der S3-Leitlinie, um deren Validität und Anwendungsfreundlichkeit zu verbessern und ihre Implementierung in die Praxis zu fördern.

Methoden

Die Bedarfsanalyse erfolgte von August bis November 2016 durch einen Mehrfachmethodenansatz.

Zum einen wurde die Leitlinie anhand geltender Qualitätskriterien für Leitlinien [6] und vorliegenden Gutachten zur methodischen Qualität strukturiert überprüft. Zum anderen wurde eine an einem Modell zur Überprüfung der Gültigkeit von Leitlinien [7] orientierte Befragung der Anwender/innen per E-Mail durchgeführt.

Die Ergebnisse der strukturierten Überprüfung und Befragung der Anwender/innen zur Verbesserung der Validität und

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/7529542>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/7529542>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)